

VERDAR.

Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt: In der Dorfschenke. Originalzeichnung von G. Knorr. — Ein Gang durch die Bildergalerie meines Zimmers. Von Auguste Scheide. II. (Schluß). — Nicht erdichtet. Von Maurus Jókai. — Die Seidenraupe. Von Arthur Stahl. — Liebesbotschaft. Originalzeichnung von Cyp. — Klas Lakemacher. Novelle von Victor Blüthgen. Mit einer Originalzeichnung von W. Friedrich. — Wirtschaftsplaudereien (mit Abbildungen). — Auflösung der Buchstaben-Räthsel Seite 299. — Buchstaben-Räthsel. — Rebus. — Correspondenz. — Inserate.

In der Dorfschenke.

Dem trüben Tage folgt ein düsterer Abend. Nur einmal erhebt sich der graue Vorhang über den Horizont, und ein Gluthstreif zeigt uns, wo die heute treulose Sonne hinabsinkt. Dann liegt der große Schatten über allem Land.

Wir müssen die Fenster der Postkutsche schließen, denn die Luft weht schneidend kalt. Das Gepolde unter uns Passagieren ist längst verstummt. Außer dem Trott der Pferde und dem Geräusch der Räder ist Nichts mehr vernehmbar.

Glückliche Reisende, die ihr in solcher Nacht im donnernenden Eilzug dahinsauzet, in dessen wir mit müden Kleppern am endlosen Faden der Landstraße uns langsam hinanwinden.

Beim unstillen Schein der Wagenlaterne können wir zuweilen den gleichen Mißmuth und die schlaflose Müdigkeit von den Gesichtern unserer Gefährten lesen, draußen schiebt

sich der Wald wie eine schwarze Wand vor die Scheiben... Der schwarze, aber nicht mehr der schweigende Wald! Dem horch, nun rieselt es wie Regen durch die Blätter, das ist der Wind, wachsend rauscht er, braust er einher, die Wipfel sind die sturmgepeitschten Wogen, und unser Gefährt das wankte Boot.

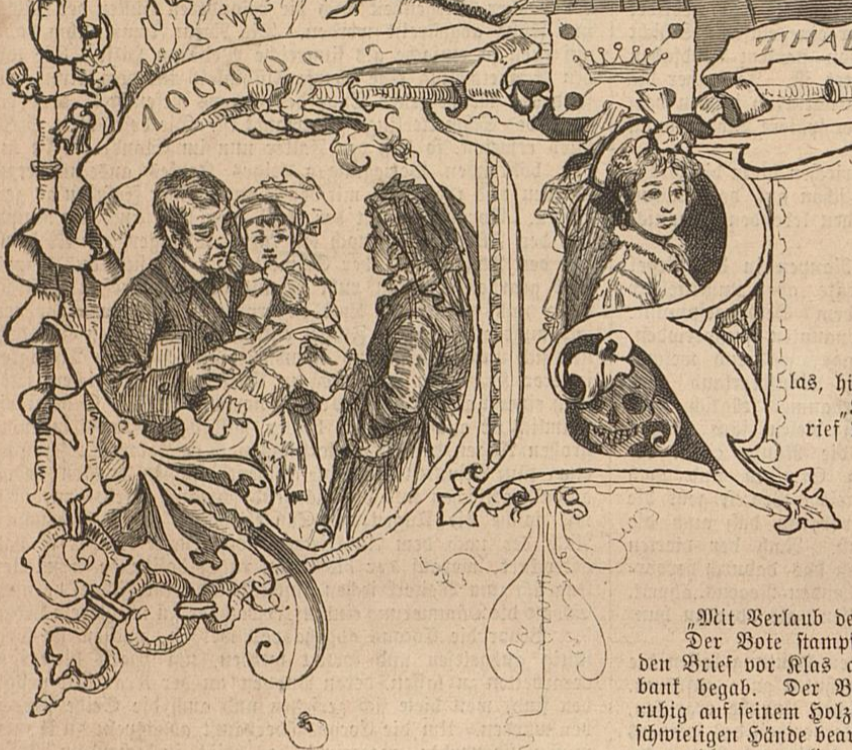
... Endlich! Durch die Stimmen der Lüfte dringen sonst nicht eben melodische, aber bei solcher Gelegenheit ungemein trauliche und willkommene Laute: das Gebell von Hunden. Lichter flimmern durch das Dunkel, und mit einem Ruck fallen wir vornüber, denn holter-topolter biegt unser Wagen in eine grobgeplasterte Gasse ein.

Er hält; wir klettern mit steifen Beinen hinab, um fürs Erste die Glieder zu dehnen und zu reden; ein paar erleuchtete Fenster, über dem Thorweg ein knarrendes Wirthshauschild, und im Thorweg eine von irgend Jemand emporgehaltene Laterne laden uns in ein niedriges Gebäude... Licht, Wärme

und fester Boden, ihr köstlichen Attribute des Hauses! Ihr Zauber ist so stark, daß wir in der ersten Minute den leichtsinnigen Wunsch hegen, in diesem molligen Kneipchen bis morgen Mittag bleiben zu können. Wie eine Fee erscheint uns die Frau Wirthin hinter dem Buffet, wo die Hängelampe ihre Reize und des Hauses Reichthümer — Cigarrenkisten, Schnäpse, Würste und eine altmodische Kuckucksuhr — freundlich beleuchtet. Wie interessant finden wir das Rembrandt'sche Halbdunkel des übrigen Raums, so ganz geeignet, um während des Raststündchens wirklich zu ruhen — das wird von einigen unserer Reisegenossen, die beim Postillon und „oben“ Plätze haben und nach ihrer Unzertrennlichkeit von Sack und Pack Ali Baba's Schätze mit sich führen, sofort gewürdigt. Eintreten, sich über den Tisch oder die Schachtruhe legen und schnarchen, ist bei ihnen Eins. In dessen sind wir kritischer geworden. Wir bemerken jetzt, daß es in der Stube dumpf und schwül ist, daß es nach Petroleum und Bierresten, gräß-



In der Dorfschenke. Originalzeichnung von G. Knorr.



Klas Lakemacher.

Novelle von Victor Blüthgen.

1.

„Klas, hier ist auch ein Brief für Euch.“
 „Kommt ein wenig herein, Wetterbrecher,“
 rief der Angeredete dem Postboten zu, welcher nur den Arm mit dem blizenden Messingknopf am Aufschlag und das von der Novemberkälte geröthete Antlitz zur Thür hereinsteckte. „Es ist warm im Ofen und der Herrgott heizt draußen nicht mehr für Euresgleichen.“

„Mit Verlaub denn.“

Der Bote stampfte schweren Schrittes herein und legte den Brief vor Klas auf den Tisch, worauf er sich zur Ofenbank begab. Der Bewohner des Zimmers war inzwischen ruhig auf seinem Holzschemel sitzen geblieben, und seine großen schwierigen Hände bearbeiteten unausgesetzt den silbernen Vössel, an welchem er polirte. Er war eine breite starkknochige Figur mit dickem Kopfe und struppigem Haupthaar, welches letztere bis tief in die Stirne hinein gewachsen war. Ueber seinem mageren, bäurisch zugeschnittenen, aber nicht unintelligenten Gesicht lag ein melancholischer Zug, der sehr gut zu der gelblich-bleichen Farbe desselben paßte. Eine blaue Arbeiterbluse umschloß bequem seinen Körper.

„Nehmt mir's nicht übel,“ sprach er, „daß ich weiter-schaffe; es ist Brodarbeit, der letzte von einem halben Duzend, und sie sollen heute noch fort. Ein armer Teufel, wie ich, darf einmal nicht thun, was er will, sondern zuerst immer das, was er muß.“ Und er fuhr trübe mit der Hand über die leicht gefurchte Stirn.

Der Bote nickte und ließ die Blicke neugierig durch das Zimmer schweifen.

Sonderbar genug war es, das Daheim Klas Lakemacher's; ein Raum, weit wie ein Kirchenschiff, mit niedriger, von zahl-reichen mächtigen Auerbalken getragener Decke und vom Alter braungebeizten Holzwänden. Die Holzwürmer saßen in den halbmoischen Brettern und pickten mit der großen Schwarzwälder Wanduhr um die Wette, und wenn sie ihre Stollen ein Stück weiter gebohrt hatten, schoben sie das gelbe Mehl heraus, daß es zu kleinen Häufchen auf die dunkeln, holprigen Dielen herabrieselte. Nur die eine Schmalstiege zunächst der Thür hatte Fenster, und zwar zwei, mit runden, in Blei gefaßten Scheiben, welche, „vor Alter blind“ wie der Beda der Legende, in allen Farben des Regenbogens spielten. Im Hintergrunde gegenüber lag eine ewige Dämmerung. Dort waren ein Bett und eine Wiege, ingleichen auch eine alte Lade und ein paar Schränke erkennbar. Dann war Alles leer bis zu dem riesigen Kachelofen in der Mitte der einen Längs-wand, welcher zugleich ein Kamin vorstellte. Ein paar Holz-scheite prasselten darin, und die feurige Lohe verschwand flackernd hinter ruhigen Kacheln. Vor dem Ofen zog sich eine lange Tafel hin, roh aus Holz gezimmert und verwittert wie Alles, was das Zimmer barg, und darauf und darunter lagen und standen in buntem Durcheinander die verschiedenartigsten und wunderlichsten Geräthe, Gläser und Glasröhren, Tiegel und Pfannen, Drähte von mehreren Sorten, Bruchstücke mecha-nischer Arbeiten, Haken, Zangen, Hämmer und etliche Werk-zeuge, deren Zweck und Beschaffenheit für den Uneingeweihten ein Räthsel war. Vorn in der beleuchteten Zimmerhälfte gab es keine Möbel, ausgenommen den Tisch, woran Klas Lake-macher arbeitete, und ein paar Stühle.

Wer war Klas Lakemacher?

Neben der altmodischen Thür draußen, welche in den düsteren Hausflur seines einstöckigen Bauernhauses führte, und deren obere und untere Hälfte sich als zwei getrennte Flügel

in knarrenden Angeln bewegten, war ein kleines Schild befestigt. Dort standen unter seinem Namen die Worte: Gold- und Silberarbeiter.

Als er vor drei Jahren aus der Fremde zurückgekehrt war, um das kleine Gut seiner verstorbenen Eltern in Besitz zu nehmen, hatten die Bewohner von Roggnitz die Köpfe über das Schild geschüttelt. Was wollte in dem kleinen Flecken, welcher kaum mehr, als ein großes Bauerndorf war, ein Gold- und Silberarbeiter beginnen? Warum hatte er nicht lieber die Kühe gefüttert und den Acker gebaut, wie sein seliger Vater, statt Alles zu verkaufen bis auf eine Kuh und das Haus mit dem hübschen Obstgarten? Aber es war doch gegangen.

Er war auf den Gütern der Gegend herumgezogen und hatte in seiner bescheidenen Weise Bestellungen erbeten. Er besaß außerordentlich viel Geschick, und das Bedürfniß der Gegend zeigte sich größer, als man vermuthet hatte. Aber mehr noch. Klas war ein Tausendkünstler; er verstand sich auf mechanische Arbeiten der mannigfachsten Art. War eine Uhr zu repariren, ein Schloß unbrauchbar geworden, ein Kessel oder Blechgefäß durchlöcherig, — Klas Lakemacher brachte Alles wieder in Ordnung. Dazu reizte sein eigenthümliches Wesen die Neugier, und das brachte ihm Kunden in Menge.

Sein Leben war ein sehr stilles und eingezogenes, und in der Schänke hatte ihn noch Niemand gesehen. Nicht, daß er stolz gewesen wäre; aber ein Sonderling war er. Man wußte, daß er in den Mußestunden sich mit Dingen ganz anderer Art beschäftigte, als diejenigen waren, welche man ihm in die Hand gab. Zuweilen sprach er davon, wenn man sich mit ihm in eine Unterhaltung einließ; er grübelte über Erfindungen und setzte den Nachbarn Pläne auseinander, daß diesen der Verstand stehen blieb; aber man hatte nie gehört, daß er seine Erfindungen bekannt zu machen bestrebt gewesen wäre.

Er war nicht allein gekommen, sondern mit Weib und Kind. Dies Kind, ein Mädchen, mochte damals kaum ein paar Wochen zählen. Die Mutter war eine hübsche kleine Frau mit goldbraunem Haar und großen, blauen tiefglänzenden Augen, aber kränklich. Sie sprach wenig, und ihr Deutsch klang fremd-artig; es hieß, Klas habe sie aus Schweden mitgebracht. Schon nach einem Jahre war sie dann gestorben, und Klas hatte den größten Schmerz gezeigt und alle Tröstungen so schroff abgewiesen, daß man ihn ärgerlich sich selbst überlassen hatte.

„Wollt Ihr Euch nicht Jemand ins Haus nehmen für das Würmchen?“ hatte eine mitleidige Nachbarsfrau den armen Klas gefragt, als er vom Begräbniß seines Weibes zurückgekehrt war. Aber da hatte derselbe den Kopf geschüttelt, hatte sie mit den kleinen wunderlichen Augen, deren Pupille kaum zu sehen war, starr angeblickt und weiter nichts gesagt, als: „Es ist Niemandes Kind, als meines und ihres.“ Seitdem hatte er das kleine Wesen allein gepflegt. Er wusch und fütterte es, wiegte es und zog es an und aus. Er ging einkaufen, wie er es schon zu Lebzeiten seiner Frau gethan, und kochte, was er und das Kind gebraachte, und das war nicht viel.

So verhielt sich's mit Klas Lakemacher.

„Ist es wahr, Klas,“ sagte der Bote, indem er mit der Hand über die Kacheln des Ofens strich, „daß Ihr Euch auf die Hererei versteht? Die Leute sagen's.“

„Sie sind allzumal Narren, Wetterbrecher. Wenn Einer mehr von der Natur versteht, als sie, dann sprechen sie: er kann hexen. Aber es geht Alles in der Welt natürlich zu. Wenn ich Wasser in die Luft schütte, fällt es auf die Erde, und wenn ich es in meinem Kupferkessel stehen lasse, kommt Grünspan darnach; das wissen sie allenfalls. Aber was daraus wird, wenn ich allerlei Chemisches zusammen-menge, das haben sie nicht studirt, wie ich, und die Natur des Menschen, z. B. wie es mit der Verdauung und dem Blute zugeht, und die Beschaffenheit der Luftarten und die Gesetze der Maschinen, — das ist vor ihnen verschlossen.“

„Das will ich Euch zugeben,“ sprach der Bote. „Aber Ihr habt doch gesagt, Ihr könntet mit Wasser den Ofen heizen. Das will mir sehr unnatürlich vorkommen, denn mit Wasser kann man höchstens das Feuer todt machen. Es wird aber nur so ein Gerede von den Leuten sein, denn ich sehe, daß Ihr, wie alle anderen Menschen, mit Holzstübben einheizt.“

„Es ist doch etwas daran,“ meinte Klas ernsthaft, indem er einen forschenden Blick rückwärts unter die Tafel warf, dorthin, wo eine Voltaische Säule aus einem Gewirr von Drähten hervorragte. Er hatte einst gegen ein paar Bauern von dem bekannten Experiment der elektrischen Wasserzersehung berichtet. „Wenn Ihr wollt, so will ich vor Euren leiblichen Augen das Wasser zu Feuer machen, Wetterbrecher, damit Ihr eine Vorstellung von den verborgenen Kräften der Natur bekommt.“

„Nein,“ sagte dieser rasch abwehrend, „das könnt Ihr nicht verlangen, Klas. Ich mag mit solchen Widernatürlichkeiten nichts zu thun haben, denn ich verstehe nichts davon, und es ist schon mancher in des Teufels Klauen gefallen, weil er die Neugier nicht lassen konnte. Mich wundert nur, daß Ihr selber keinen Gebrauch davon macht.“

Klas lächelte melancholisch vor sich hin. „Ich hätte nicht gedacht, daß Ihr solch ein Hasenfuß seid. Wißt, daß ich nur eine kleine Flamme herstellen kann, und daß es viel jeht noch zu theuer kommt, wenn man auf diesem Wege viel Feuer beschaffen wollte. Aber es wird noch kommen, daß man einen Eimer Wasser in den Ofen gießt, wenn es kalt werden will.“

Der Bote rutschte ängstlich auf seiner Bank hin und her. „Klas,“ sprach er, „ich halte Euch für einen Christen, aber das kann und will ich nicht glauben.“

„Ei, warum nicht? Wir müssen noch Vieles erfinden, ehe und bevor wir es bequem genug in der Welt haben. Nehmt einmal das Gras an. Wenn es die Kühe fressen, so wird in ihrem Leibe Fett, Fleisch und Milch daraus. Ich stehe nicht gut dafür, daß wir nicht einst Fett, Fleisch und Milch aus dem Grafe herstellen und keine Kuh deshalb mehr zu schlachten und zu melken brauchen. Denn Fett haben sie meines Wissens schon daraus gemacht.“

„Nun, ich hoffe das nicht zu erleben,“ entgegnete jener,

Liebesbotschaft.

Zu dem Bilde von Epp.

Liebesbotschaft kam gezogen
 Durch die thauend-feuchten Gassen,
 Und die schöne Herzgebiet rin
 Hat sie huldreich vorgelassen.

Ganz allein mit der Vertrauten
 Gibt sie nun Audienz im Zimmer
 Hell umflossen von der Freude
 Und der Jugend süßem Schimmer.

Lenzeskinder, holde Voten,
 Schau'n sie an mit stummem Zagen,
 Und die stillen Kelche duften,
 Und die schlanken Stengel ragen.

Sprecher ist der Brief, der weiße,
 Und er räuspert sich und knistert
 Zu den weichen Mädchenfingern
 Und dann hält er still und flüstert:

„Heil und Gruß Euch, hohe Herrin,
 Von dem Herrscher, der uns schickte,
 Auserwählt zu Eurem Dienste
 Sind wir Niedre Hochbeglückte.“

Stündlich denkt er jenes Bundes,
 Welcher ihm mit Euch beschieden;
 Höchst erfolgreich durch dies Bündniß
 Fühlt sein Herz verbürgt den Frieden.

Dringend ist es ihm Bedürfniß
 Sich in Eurer Huld zu wissen;
 Nachmittags halb sieben kommt er,
 Euren rothen Mund zu küssen.“



Rud. Epp
1874

A. H. Bregdanow

❧ Liebesbotschaft. ❧
Originalzeichnung von Epp.

Buchstaben-Räthsel.

Table with 5 columns and 5 rows of letters: V R Z A E, B A R E G, A A N Z R, N R A N A, E E A N A

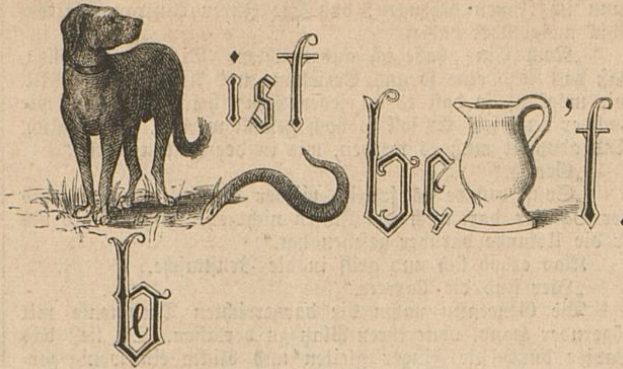
Diese Buchstaben geben vertical oder horizontal gelesen: Das Erste, ein uns Allen Bekannter, befehlt uns alle acht Tage. — Das Zweite bewohnt ein Pantheon's herrliche Tiefen, bis der Herrscher aus fernem Westen seines Volkes Ringe zerbrach. — Ohne das Dritte erwarteten im heidnischen Rom den Ruf in die Vierte diejenigen, denen das Fünfte in unsern Tagen ihr Höchstes streitig machen wollte.

Ida S.

Correspondenz.

Wol in B. Das Muster des Moire's verliert in jeglicher wässerigen Wäsche, solcher Stoff kann daher nur chemisch (mit Benzol) gereinigt werden. — Hausfrau in Z. 1. Brombeeren werden ebenso wie Himbeeren, Johannisbeeren mit Zucker zu Marmelade eingedickt; das Aroma der Brombeeren entwickelt sich aber in dieser Form erst nach etwa einem halben Jahre.

Rebus.



welches gestattet, allen Abgang von anbrüchigem und faulem Obst, und natürlich auch die Schalen und anderen Abgänge von Äpfeln, Birnen etc. zu einem guten Obstessig zu verwerten. Alle solche Abgänge werden während des ganzen Winters gesammelt und in ein aufgeschlagenes Faß im frostfreien Keller gethan; das Gefrieren ist der Masse nachtheilig.

W. Spindler, BERLIN, Wallstraße 11-13. Spindlersfeld bei Cöpenick. Färberei, Druckerei und Reinigungs-Anstalt für Herren- u. Damen-Garderobe.

Bazar de Voyage, J. Demuth, Hoflieferant, Berlin C., Schlossfreiheit 1. Fabrik und größtes Lager von Reise-Effekten und feinen Lederwaaren.

Die so schnell beliebt gewordenen Japanischen Gardinen und Tapeten, ausgezeichnet durch grösste Haltbarkeit, überraschende Schönheit der Muster und Farben bei überaus billigen Preisen.

H. Lisser Wwe, Berlin, Jägerstr. 42, empfiehlt lange Corsets für Fantastiken, Jupons und Tournures in reichster Auswahl und jedem Genre.

Die GRAY'sche amerikanische Papierwäsche für Herren, Damen u. Kinder aus der Fabrik MEY & EDLICH, Leipzig.

Sartenstein'sche Leguminose (Kraut-Tuppen-Mehl), kein Geheimmittel!!! rühmend anerkannt in der Berliner klinischen Wochenschrift, dem Leipziger Jahrbuch für Kinderheilkunde, der Wiener medic. chirurg. Rundschau und anderen medicinischen Zeitschriften.

L. Meder in Heidelberg empfiehlt sein reichhaltiges Lager feiner Horn-Holzwaaren zum Bemalen, sowie große Auswahl farbiger Vorlagen zu Blumen und Ornamenten.

Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Ph. Suchard in Reuchatel (Schweiz).

VAN BUSKIRKS SOZODONT Amerikanisches Präparat für Zähne u. Mund, ist eine Composition der edelsten u. werthvollsten antiseptischen Pflanzenstoffe Südamerikas.

Velimer Eisen-Chocolade mit Král's körnigem Eisenzucker. Bei Blutarmuth, Bleichsucht oder deren Folgekrankheiten ärztlich empfohlen.

Mineralseife. Patentirte Wasserglas-Composition. Das allgemeine und auch von der Redaction des Bazar anerkannt, vorzügliche Waschlittel für Hauswäsche aller Art.

Krinofrom von J. Barthel, Berlin, Fruchtstr. Nr. 58, bestes Haarfarbmittel in Schwarz, Braun, Cendré.

Philipp Hirsch's Sohn, Kunstblumen und Schmuckfedern, WIEN, 24. Tuchlauben 24. Weltausstellung 1873, Wien Verdienst-Medaille.

Farbige und weisse Lyoner Seiden-Stoffe. Seid. Poul. de soie M. 2. 80. — M. 3. 50. gestr. u. quar. Tafte M. 1. 90. — M. 3. 50.

Hand-Nähmaschinen zu haben, die alles bisher Dagewesene in dieser Branche, was Vollkommenheit, Leistungsfähigkeit, Güte und Preis anlangt, bei Weitem übertrifft.